



Kirchengemeinde Ottensen | Ottenser Marktplatz 6 | 22765 Hamburg

Podcast am Sonntag Misericordias Domini – 18. April 2021 Christianskirche am Klopstockplatz

Der Friede Gottes breite sich aus unter uns, der Friede Gottes finde seine Wege zu uns und weit über uns hinaus. Hier in der Christianskirche – jetzt bei Euch und Ihnen.

Wir freuen uns, dass Sie dabei sind am Sonntag "Misericordias Domini", das heißt "die Güte des Herrn" – wir, das sind heute Kantor Igor Zeller und Pastor Frank Howaldt – ich bin Pastorin Elisabeth Waller.

Noch liegen sie Stroh, die in diesen Tagen neugeborenen Lämmer; draußen ist es einfach noch zu kalt. Aber bald werden sie rausgebracht, auf die Wiesen und die Deiche. Von wem eigentlich heutzutage? Echte Hirten gibt es ja nur noch ganz wenige...

In biblischen Zeiten eines der wichtigsten Bilder: Gott, der seine Herde sammelt, Jesus, der gute Hirte. Bilder, die Sehnsucht in uns wecken – und Widerstand. Schauen wir auf das Bild und was es mit uns macht.

Das tun wir gemeinsam – verbunden über manche Grenzen hinweg und Entfernungen: verbunden im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir beten im Wechsel:

Ich lege an die Kraft des Himmels, das Licht der aufgehenden Sonne.

Ich lege an die Strahlen des Mondes, den Glanz des Feuers.

Ich lege an die Beständigkeit der Erde, den Strom von Wasser und Zeiten.

Ich lege an Gottes Macht als meine Stütze, Gottes Weisheit als meinen Weg.

Gottes Auge als mein Sehen.

Gottes Ohr als mein Hören, Gottes Wort als meine Sprache.

Gottes Hand als meinen Schutz, Gottes Weg als meine Zukunft.

Ich bitte um deine Kraft, Gott, dass du mich neu schaffst.

Alle: Deine Barmherzigkeit preisen wir mit unserem Lobgesang
diesen Morgen und alle Zeit. Amen

Lobet den Herren!

Lobet den Herren, alle, die ihn ehren, lasst uns mit Freuden seinem Namen singen
Und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. Lobet den Herren!

Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können und Händ und Füße, Zung` und Lipen regen,
das haben wir zu danken seinem Segen. Lobet den Herren!

O treuer Hüter, Brunnen aller Güter, ach lass doch ferner über unser Leben
bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben. Lobet den Herren!

**Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Ottensen**

Christianskirche & Osterkirche
Kirchenbüro
Ottenser Marktplatz 6
22765 Hamburg

Telefon 040 · 39 86 17-0
Telefax 040 · 39 86 17-20
buero@kirche-ottensen.de
kirche-ottensen.de

Bankverbindung
Evangelische Bank
IBAN DE 50 5206 0410 7106 4900 26
BIC GENODEF1EK1



Gebet

Gott, auf dem Weg durch die Zeit
fragen wir immer wieder: bist du noch bei uns?
Wohin willst du uns führen?
Im Psalm heißt es: auf grüne Auen, zu frischem Wasser.
Durch dunkle Täler hindurch.
Auf rechter Straße um deines Namens willen.
Wie ein guter Hirte.
Du verwandelst deine Wege
zu unseren eigenen Wegen in das Leben.
Wir bitten dich: Sei bei uns, damit wir hoffen können:
Für uns selbst, für andere, für die ganze Welt
AMEN.

Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden.

Lesung

So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen. Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von der Herde verirrt sind. So will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war. Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen, spricht Gott, der Herr. Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen.
Das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist. Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide, und ich will euer Gott sein. *aus Hesekiel 34*

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinen Namen. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!

Gedanken

Unvermittelt saß vor ein paar Tage "der gute Hirte" vor mir auf dem Boden - umgeben von allerlei Trödel und anderem alten Kram.
Draußen in der noch nicht richtig wärmenden Frühlingssonne vor dem Mercado.
"Der Rahmen ist noch gut" sprach mich der Händler an, dem mein Blick auf das Hirtenbild nicht entgangen war.
Jesus ließ sich nicht irritieren. Unverdrossen streichelte er das Lämmchen auf seinem Schoß, die Herde drängte sich um ihn, die Sonne ging sehr orange und rot unter.
"Na, Interesse?" "Nein" antworte ich. Jesus schaut mich fragend an. "Ich brauche keinen Rahmen, auf Wiedersehen." Jesus zuckt mit den Schultern.
Was hätte passieren können, wenn ich angefangen hätte, da in der Fußgängerzone mit Menschen über das Bild zu sprechen?

"Genau so ist Jesus für mich", hätte vielleicht eine ältere Frau gesagt. "Aber jetzt muss ich weiter, mein Mann wartet auf mich im Krankenhaus. Schlaganfall. Aber der Herrgott wird es schon richten."

"So ein Kitsch" sagen drei junge Leute. "So eine altmodische Vorstellung auch."

"Keine Zeit" - eine junge Mutter. Das nörgelnde Kleinkind zieht sie an der Hand weiter. Das andere im Kinderwagen schläft. "Mit Mannsbildern bin ich sowieso fertig." An ihrer Hand sind die Spuren des Eherings noch zu erkennen.

Was sagt uns diese Bild? Gerade gestern sind hier in der Kirche wieder Jugendliche konfirmiert worden und viele ihrer Konfirmationssprüche malen Bilder vom Behütet-Werden, Schutz, Liebe und Segen für das Leben. Sie spiegeln etwas von der Sehnsucht nach einem Guten Hirten.

Diese Sehnsucht habe ich auch. Den Kopf in seinen Schoß legen können, alle Sorgen loslassen, gestreichelt werden von einem, der mir sagt "es wird alles gut. Ich bringe dich dahin, wo es schön ist. Ich Sorge für dich." Ach ja...

Aber das kann es ja nicht dauerhaft sein, auch wenn so eine Verschnaufpause sicher mal guttut.

Ich will ja auch nicht wirklich ein Schaf sein, das einfach nur folgt. In der Herde mitläuft. Und nicht selber denkt und selbstständig und selbstbestimmt handelt.

Es ist ja auch Vorsicht ist geboten bei diesem Bild: Unser oft verständlicher Wunsch nach Führung kann uns an falsche Hirten bringen. Die Geschichtsbücher der Welt sind voll Bildern dummer Schafe, die sich willig zur Schlachtbank führen ließen. Das Internet übrigens auch...

Und noch ein Gedanke: Auch wir werden in der Bibel immer wieder aufgefordert, Hirten zu sein. Nicht nur die Pastorinnen und Pastoren. Alle. Gute Hirtinnen und Hirten, die die ihnen Anvertrauten hüten. Hüten, aber nicht einpferchen oder festbinden.

Gar so einfach, alles zu sehen und zu denken und zu fühlen.

Der gute Hirte, Gott, Jesus. Das Lamm, die Schafe, die Herde. Alle zusammen auf dem Weg zum frischen Wasser und zu grünen Auen. Auch durch dunkle Täler und mit Ruhepausen im Angesicht der Feinde.

Ich habe vor dem Mercado nicht angefangen, mit Menschen zu reden.

Ich habe das Bild nicht gekauft – das mit dem Rahmen, der noch gut war.

Jetzt wünsche ich, ich hätte beides getan. AMEN

Take, o take me as I am, summon out what I shall be, set your seal upon my heart and live in me...

Fürbitten

Gott, wir haben Sehnsucht.

Wir möchten uns geborgen fühlen, wir möchten in den Arm genommen werden.

Frei möchten wir sein, auch frei von Angst.

Unsere Wege selbst verantworten. Und dabei spüren, dass du sie begleitest.

Wir bitten dich: tu, wie du verheißten hast.

Suche das Verlorene und bring das Verirrte zurück.

Verbinde das Verwundete und stärke das Schwache.

Was stark ist, das behüte. Bleib du unser guter Hirte
und zeige uns, wie wir einander Hirtinnen und Hirten sein können –
einander Hilfe und Geborgenheit und Freiheit geben können.

Verwandle uns: Wenn wir die alten Worte sprechen – und wenn es klingt.
Vom Gestern ins Heute. Vom Heute ins Morgen:

**Alle meine Quellen entspringen in dir, in dir mein guter Gott.
Du bist die Quelle, die mich tränkt und meine Sehnsucht stillt.**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme, dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. AMEN

Wir wollen alle fröhlich sein

Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit`.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobet sei Christus, Marien Sohn.

Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei lob, ehr zu aller
Frist. Halleluja...

Es hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen
Tod. Halleluja...

Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das
Paradeis. Halleluja...

Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja...

Segen

Geht mit Gottes Segen in diesen Tag und in die Tage, die kommen.
Tragt eure Liebe in die Welt – mit dem Sinn für das, was verbindet:

Gott segne dich und behüte euch.
Gott lasse leuchten das Angesicht über dir und sei euch gnädig.
Gott erhebe das Angesicht auf dich und schenke euch Frieden. AMEN